

Kurzbericht von der 44. Astronomischen Runde am 06.11.06

Trotz des interessanten Themas „Optik“ kamen wir bei der Teilnehmerzahl nicht in den zweistelligen Bereich (9) :-(. Was sich dann aber an Diskussion und Erfahrungsaustausch während und nach Armins Vortrag über Optik, Teleskope und Sternbeobachtung ergab, machte diese Astrorunde zu der vielleicht interessantesten und lohnenswertesten (im Sinne von fachlicher Astronomie) des ganzen Jahres.

Armin zeigte uns mit Tafelbildern und einfachen optischen Formeln, dass der Coude-Refraktor der Sternwarte zwar eine recht ordentliche Öffnung von 15 Zentimetern besitzt, aber durch seine sehr lange Brennweite von 2 Metern und 25 Zentimetern trotzdem verhältnismäßig wenig Licht am Auge ankommt. Das Verhältnis Brennweite zu Öffnung ist mit $f/15$ letztlich recht lichtschwach. Das Teleskop ist aufgrund der Brennweite gut für die Planetenbeobachtung geeignet.



Bei der Optik ging es dann noch um die Austrittspupille, Teleskoptypen, Okulartypen, das Beobachten mit dem Binokular, um Ferngläser und die Funktion und Sinnfälligkeit von Bildstabilisatoren. Der unterschiedliche Einfluss der Luftunruhe auf größere und kleinere Teleskope stand ebenfalls auf Armins Erläuterungsliste.



Natürlich beschäftigte die Fachleute auch die Frage nach dem „besten Teleskop“. Für Galaxien und Nebel, also für lichtschwache Objekte, ist Öffnung durch Nichts zu ersetzen. Der nicht gerade klein zu nennende gemeinsame Nenner war dann doch ein lichtstarker Refraktor zwischen 10 cm und 15 cm Öffnung.

Anfügen möchte ich noch, dass jedes Teleskop „seinen“ Himmel hat und das beste Teleskop das ist, was man oft benutzt.

Und nicht wirklich spontan und überraschend, beim nächsten Mal Astrorunde ist es Dezember, entschieden die Anwesenden Sternfreunde Dezemberastrorunde ist Weihnachtsfeier! Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Und hoffentlich gibt es dann auch wieder eine zweistellige Teilnehmerzahl :-)

-gk-